

INHALT

Einführung: Geschichte eines Gemetzels	11
Viel Mythos und wenig Wissen	12
Antimythos wirken ebenso bis heute fort	13
Schwierige Entmythologisierung	16
Tatsachen sind die Grundlage einer Beurteilung	19
Erster Teil: Die Fakten – kaum etwas ist gesichert	20
1. Der Ort der Schlacht: Wo liegt der <i>saltus teutoburgiensis</i> ?	20
Über siebenhundert Theorien	20
Die Wiederentdeckung von Tacitus' <i>Annales</i>	22
Wo liegt der Teutoburger Wald?	22
Aus dem <i>saltus teutoburgiensis</i> wird der Teutoburger Wald	23
Vier Einheiten von Theorien und ein paar Individualisten	24
Höhepunkte aus zweieinhalb Jahrhunderten Diskussion	25
Die Stunde des Theodor Mommsen und ein Schabernack von Pennälern	26
An Wasserscheiden entlang zum Schlachtort?	26
Ein britischer Major sorgt für Aufregung	27
Das Hauptlager als Schlachtort?	28
<i>Saltus teutoburgiensis</i> als Opferwald einer Volksburg?	28
Die Varusschlacht in den heutigen Niederlanden?	29
Der heutige Favorit: Kalkriese bei Osnabrück	29
<i>Scorpiones</i> – Bazookas der Antike	31
Genau wird man es wohl nie wissen	32
2. Vorgeschichte, historischer Hintergrund:	
das Pulverfass Germanien	34
Ein »Germanien« gibt es nicht	35
Römer und Germanen stoßen erstmals aufeinander	36
Die Angst vor dem <i>furor teutonicus</i> wird geboren	37

Die römische Strategie: sichern und erobern	37
Rom steht vor Germania magna	39
Die Schlacht von Arvalo – Lehrstück für Arminius?	40
Die germanische Gesellschaft: Krieger und Bauern.....	41
Siegesheil, Sittenstrenge und Treue als Vorbild bei Tacitus	42
Cäsars Massaker in der Nähe des heutigen Nijmegen	43
Die Ruhe nach und vor dem Sturm	43
Der Batonische Krieg auf dem Balkan unterbricht die weitere Expansion Roms	44
»Wir stehen heute den Römern näher als den Germanen«	45
Die Unterschiede zwischen Römern und Germanen sind ein Pulverfass für Varus	46
Der Krieg auf dem Balkan ist ein Schnitt in der Entwicklung Germaniens	47
 3. Die Kontrahenten:	
Arminius und Publius Quinctilius Varus	47
Auf römischer Seite: der Senator und Feldherr	48
Varus' Leben bis zur Ernennung zum Statthalter in Germanien	48
Ist Varus »der Schuldige« oder ein Sündenbock?	50
Das Bild des Varus in der modernen Geschichtswissenschaft	51
Ehrenbegräbnis für Varus im kaiserlichen Mausoleum	51
Der Wandel des Bildes von Varus in den antiken Quellen	52
Erneut: viel Mythos und wenig Wissen	55
Diffamierungskampagne gegen Varus?	56
Auf germanischer Seite:	
der »Befreier Germaniens« (<i>liberator Germaniae</i>)	57
Prorömische Einstellung in Arminius' Familie	59
Zeit für Aufstand und »Verrat«	60

	Darstellung des Arminius in den antiken Quellen	60
	Tacitus prägt die Formel vom »Befreier Germaniens«	61
	Angeblich verspottet Marbod Arminius	61
	Arminius' Bild wird fragmentarisch bleiben	62
4.	Der Verlauf der Schlacht – von Guerilleros und Partisanen	62
	Eine verhängnisvolle falsche	
	Nachricht über einen »kleinen Aufstand«	64
	Wendige Germanen gegen schwerfällige Legionäre	66
	Abtrünnige germanische	
	Hilfstruppen treten als Gegner hinzu	66
	Varus stürzt sich ins Schwert	67
5.	Auswirkungen der Schlacht	68
	Die Schlacht als »Urknall« und »deutsches Troja«?	68
	Was tun die Germanen nach der Schlacht?	69
	Die germanische Schlangengrube	
	und der Mord an Arminius	69
	Was tun die Römer nach der Schlacht?	70
	Acht statt sechs Legionen am Rhein	71
	Kein Gedanke des Kaisers an Resignation –	
	Tilgung der Schmach!	71
	Rückkehr des Tiberius vom Balkan	72
	Die Feldzüge des Germanicus	72
	Die Schlacht an den <i>pontes longi</i> –	
	das »wahre Kalkriese«?	73
	Germanicus und Caecina trennen sich an der Ems	74
	Germanicus bestattet die Überreste	
	der Toten aus der Varusschlacht	75
	Die Germanen umzingeln die Römer	76
	Tacitus' Vergleich zwischen Varus und Caecina	76
	Feldherren schandhaft im Schatten einer »bloßen Frau«	77
	Die Schlacht auf dem Idistavisischen Feld	77
	Die Schlacht am Angrivarierwall	78
	Rom akzeptiert die Rheingrenze	79

Die Schaffung von <i>Germania inferior</i> und <i>Germania superior</i>	79
--	----

**Zweiter Teil: Rezeption und Mythos –
Entstehung und Entwicklung eines Scheinriesen 81**

1. Bilanz nach über zweitausend Jahren	81
Die internationale Perspektive	82
»Hermann the German« bezeugt den Mythos der deutschen Nation	83
Das Hermannsdenkmal steht lange für aggressiven Nationalismus	84
Entwicklung zu einem entmythologisierten Arminius	85
2. Aufzucht und Pflege des Mythos um Arminius	86
Ein Italiener »erklärt« mit der <i>Germania</i> den Deutschen die Germanen	86
Deutsche Humanisten nehmen Tacitus' Lob der Germanen gierig auf	87
Die <i>Annales</i> liefern den Helden zu den »germanischen und deutschen Tugenden«	89
Arminius zieht in die deutsche Kulturgeschichte der Neuzeit ein	89
Ulrich von Hutten erklärt Arminius zum Vaterlandsverteidiger	90
Arminius braucht für den Mythos einen deutschen Namen	91
Arminius gewinnt im 17. Jahrhundert noch an Strahlkraft	92
Arminius wird international zum Helden	94
Arminius als Stoff für zahlreiche Opern	95
Exemplarisch: Händels <i>Arminio</i> – Kabale und Liebe	95
Die deutsche Reaktion auf die »undeutschen« Interpretationen	100
Der deutsche »Hermann« dient in Frankreich zur politischen Kritik	100

Montesquieu macht die	
»germanische Freiheit« in Europa populär	101
Das zerstückelte Deutschland sucht	
mit Arminius nach einer anderen Zukunft.....	102
Griechisch-römische gegen germanische Antike	102
Herder ergreift Partei für die alten Germanen	103
Das französische Pendant zu Arminius: Vercingétorix	104
Klopstock erfindet noch die passende Versform	106
Der Kampf der Kitsch-Germanen gegen	
eine eroberungssüchtige, rücksichtslose Weltmacht.....	106
Arminius wird zum Gegenpol der klassischen Antike	108
»Hermann« als Erlöser Deutschlands von Napoleon	108
An Arminius entzündet sich patriotische Begeisterung	113
Kleist macht aus Arminius	
den skrupellosen, freiheitsliebenden Partisanen	113
Die Hermannsschlacht wird auch zur Historienmalerei	114
Kleists <i>Die Hermannsschlacht</i> ist denkbar kompromisslos.....	114
Exemplarisch: Kleists <i>Die Hermannsschlacht</i> –	
Hermann in Bedrängnis.....	115
Kleists <i>Hermannsschlacht</i> ist eine	
Anleitung zum totalen Partisanenkrieg.....	116
»Turnvater« Jahn reißt die Massen mit und mobilisiert sie.....	117
Der unerfüllte Traum von deutscher	
Einheit nährt den Arminiusmythos weiter	118
Die andere Seite des Arminiusmythos	119
Arminius wird in der Walhalla als	
»Persönlichkeit deutscher Zunge« geehrt.....	121
Das Hermannsdenkmal als nationale Gedenkstätte	121
Eine pompöse Einweihungsfeier: »Arminius =	
Kaiser Wilhelm I.«	123
Arminius verliert die Bedeutung von	
Freiheit und steht für militärische Stärke	125
Die Varusschlacht und »Hermann« werden zum	
zentralen Gründungsmythos des neuen Kaiserreiches	125
Das Zeug zum »Varus« hat jeder potentielle Feind	126

Felix Dahn verfasst einen	
»Siegesgesang nach der Varusschlacht«	128
Deutsche Auswanderer in den USA	
initiiieren ein eigenes Arminiusmonument	129
Kleists <i>Die Hermannsschlacht</i> erfährt	
im Zuge des Ersten Weltkriegs Beliebtheit	129
Das Hermannsdenkmal als	
Wallfahrtsort für Nationalisten	130
Arminius als Märtyrer der Dolchstoßlegende	130
Der erste Film zur Varusschlacht	132
Arminius = Siegfried aus dem Nibelungenlied?	132
Der Arminiusmythos bedient die Sehnsucht	
nach einem Führer	133
Ursprung des Nibelungenlieds bei Arminius?	133
Tacitus <i>Heldenlieder</i> über	
Arminius und das Nibelungenlied	135
Ein Gästebucheintrag Adolf Hitlers	
am Hermannsdenkmal	136
Altgeschichte als politische Waffe	137
Endgültige Perversion des Arminiusmythos	137
Hitler: »Das Blut der Hermannsschlacht	
ist umsonst geflossen«	138
Der Arminiusmythos in der DDR	139
Wegfall des Pathos um Arminius nach 1945	141
Im Westen nichts Neues	141
Mauerfall: kein neuer alter Mythos	142
Zweitausend Jahre Varusschlacht	143
Arminius als Chamäleon	145
Arminius ist zu entmythologisieren	
und zu entnationalisieren	146
Zu guter Letzt: Varusschlacht mit Humor	147

Weiterführende Literatur	149
Register	151
Bildnachweis	159